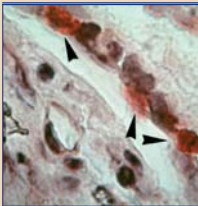


DENTAL TRIBUNE

The World's Dental Newspaper · Austrian Edition



No. 4/2014 · 11. Jahrgang · Wien, 2. April 2014 · Einzelpreis: 3,00 €



Parodontologie im Fokus

Die Parodontitis ist weltweit die am meisten verbreitete Erkrankung des Zahnhalteapparates. Durch frühzeitige Diagnostik kann sie jedoch rechtzeitig erkannt und behandelt werden.

▶ Seite 4f



Ereignis der Spitzenklasse

Beim International Congress 2014 treffen sich am 16. und 17. Mai nordamerikanische und europäische Prothetiker zum Erfahrungsaustausch in Bern. Prof. Dr. Hans-Peter Weber im Interview.

▶ Seite 8f



Effektive Mundspülung

Die neue Listerine® Professional Sensitiv-Therapie™ wurde speziell für schmerzempfindliche Zähne entwickelt. Sie basiert auf der patentierten Kristall-Technologie und wirkt lang anhaltend.

▶ Seite 14

ANZEIGE

Cupral®

Bewährt in Endodontie und Parodontologie

Siehe auch Seite 15



HUMANCHEMIE
Kompetenz in Forschung und Praxis

Humanchemie GmbH
Hinter dem Krug 5 • DE-31061 Alfeld (Leine)
Telefon +49 (0) 51 81 - 2 46 33
Telefax +49 (0) 51 81 - 8 12 26
www.humanchemie.de
E-Mail info@humanchemie.de

Bereit für Verhandlung

Zahnspangen erneut in der Diskussion.

WIEN – „Die soziale Krankenversicherung begrüßt, dass sich die Politik auf eine Verbesserung des Leistungsangebotes im Bereich der Kieferorthopädie für Kinder und Jugendliche verständigt hat. Wir werden den Auftrag des Gesetzgebers selbstverständlich Genuge tun und so rasch wie möglich in konstruktive Verhandlungen mit der Österreichischen Zahnärztekammer eintreten. Ziel ist es dabei, bis Jahresende zum Abschluss eines Gesamtvertrages zu kommen, der eine Sachleistungsversorgung für unsere Versicherten entsprechend dem Gesetzesbeschluss vorsieht“, reagiert der Vorsitzende des Verbandsvorstands im Hauptverband der österreichischen Sozialversicherungsträger, Dr. Hans Jörg Schelling, auf den Beschluss des Nationalrats. Schelling weiter: „Die Sozialversicherung ist verhandlungsbereit. Im Hinblick auf die Tatsache, dass im Bereich der Zahnmedizin zusätzliches Geld bereitgestellt wird, erhofft sich die Sozialversicherung faire Verhandlungen mit der Zahnärztekammer.“

„Der Hauptverband der Sozialversicherungsträger erwartet aber auch“, so Schelling, „dass uns die Zahnärztekammer nicht mit unerfüllbaren Forderungen konfrontiert, sondern dass die Vertragstarife für festsitzende Zahnspangen so festgelegt werden können, dass die prognostizierten Gesamtkosten von 80 Millionen Euro pro Jahr gegenüber den Steuer- und Beitragszahlern auch eingehalten werden können.“ [DU](#)

Quelle: Hauptverband der österreichischen Sozialversicherungsträger

WID 2014 verstärkt die Innovationen des Vorjahres

Vom 16. bis 17. Mai geht die wichtigste Dentalmesse Österreichs in die achte Runde: Die Wiener Internationale Dentalausstellung. Erstmals wird im Rahmen der WID der „ODV-Wissenschaftspreis des ZIV“ vergeben.

WIEN – Die Vorbereitungen zur Wiener Internationalen Dentalausstellung (WID) laufen hervorragend. Die Ausstellungsflächen sind bis auf wenige Restplätze vollständig vergeben. Durch die flexible Gestaltung der Ausstellungshalle können bei Bedarf aber noch weitere Flächen zur Verfügung gestellt werden. Dentalindustrie und Dentalhandel werden wieder Neuheiten zeigen, welche Zahnärzten sowie Zahntechnikern für ihre berufliche Tätigkeit hilfreich sind oder sie bei der Einhaltung der zunehmenden Flut von gesetzlichen Vorschriften unterstützen. Das umfassende Angebot an bewährten Produkten und Anwendungsmöglichkeiten wird den Besuchern Gelegenheit geben, sich darüber zu informieren, in welcher wirtschaftlichen Form das Behandlungsangebot der Praxis für die Patienten ausgeweitet werden kann. Darüber hinaus werden für die Ordination und das zahn-technische Labor Möglichkeiten aufgezeigt, den Workflow zu verbessern.

Die Präsentation der breiten Palette von Dienstleistungen, Geräten, Materialien und Informationen über deren Anwendung in der Ausstellung



wird ergänzt durch die Vorträge im Rahmen des Forums. Auch in diesem Jahr werden namhafte nationale und internationale Referenten aus Wissenschaft und Praxis sowohl zahnärztlicher als auch zahntechnischer Tätigkeit zu Wort kommen.

Das Generalthema „Zukunftstrends oder Irrweg“ wird in den

Themen „Digitale Volumentomografie (DVT) versus Orthopantomografie (OPG)“, „Implantatplanung“, „CAD/CAM-gestützte Fertigung“, „Implantatprophylaxe“ und „Digitale Prothetik“ präsentiert und diskutiert. Selbstverständlich wird auch heuer das WID-Forum zur Qualifizierung für das zahnärztliche

Diplomfortbildungsprogramm angemeldet. Die ZDFP-Punkte werden auf der Website der WID 2014 publiziert.

Im Vorfeld und in den Räumen des WID-Forums wird das ZAFI am Freitag, 16. Mai, unter dem Titel „Zahnerhaltung – State of the Art“

[Fortsetzung auf Seite 2](#) →

Gleichbehandlung von Narkosepatienten für Zahnarzt und Ambulatorium

Gleiche Bedingungen vor Gericht durchgesetzt. Von Jürgen Pischel.

KREMS – Die NÖ Gebietskrankenkasse bietet bereits seit Jahren in einzelnen eigenen Zahnambulatorien eine Zahnbehandlung in Narkose für Kinder und Menschen mit Behinderungen an, ohne die entstehenden Kosten an die Versicherten weiter zu berechnen. Da beim niedergelassenen Zahnarzt der Versicherte die Kosten selbst ohne Kassenzuschuss oder einer Erstattung durch die GKK tragen muss, klagten ein Zahnarzt und ein Anästhesist aus dem Bezirk Melk im Einzugsgebiet des Zahnambulatoriums St. Pölten wegen unlauteren Wettbewerbs. Gleichgültig, ob GKK-

Patienten in die Zahnarztordination kommen oder das Zahnambulatorium aufsuchen, sollen nach dem Verlangen des Zahnarztes und des Anästhesisten alle Patienten eine Zahnbehandlung unter Vollnarkose zu denselben Bedingungen bekommen. Das Gericht folgte in einer einstweiligen Verfügung dem Zahnarzt-Begehren nach Gleichbehandlung der Leistungserbringung, ob im Ambulatorium oder in einer Zahnarztordination.

Die NÖ Gebietskrankenkasse trete mit der Privatleistung Vollnarkose zur Zahnbehandlung in ihrem Zahnambulatorium St. Pölten bewusst als Konkurrent zu niedergelassenen Zahnärzten und Anästhesisten auf, so die Anwälte PALLAS Rechtsanwälte Partnerschaft, und verzerre damit den Wettbewerb, wie das Gericht ebenso eindeutig feststellte. Ebenso klar sei, dass damit Patienten von der Zahnarztordination in das Zahnambulatorium St. Pölten „um-

geleitet“ werden sollen. Die NÖ Gebietskrankenkasse nutze dabei ihre überragende Marktmacht aus.

Die aus Sozialversicherungsbeiträgen von Versicherten stammenden Gelder der NÖ Gebietskrankenkasse seien im gesetzlich zulässigen Rahmen zu verwenden und nicht zum Erzielen von Lenkungseffekten weg von niedergelassenen Zahnärzten und Anästhesisten hin zu Zahnambulatorien. Eine Narkose eines Patienten verursache auch im Zahnambulatorium einen dreistelligen Euro-Betrag an Kosten. Gar nichts davon ersetze die NÖ Gebietskrankenkasse Patienten, die die Vollnarkose zur Zahnbehandlung beim Zahnarzt, verabreicht durch den Anästhesisten, bekommen.

Mit einer unglaublichen Fehlinformationskampagne in der Lokalpresse versuchten der NÖGKK-Obmann Gerhard Hutter und sein Generaldirektor Mag. Jan Pazourek

[Fortsetzung auf Seite 2](#) →

